

**Dritter Workshop
am 25. und 26. April 2017
in Halle (Saale)**



Bundeselternnetzwerk
Bildung & Teilhabe

Auf dem Weg zum Verein

**Dokumentation des dritten Workshops im Rahmen des
Bundeselternnetzwerks der Migrantenorganisationen
für Bildung & Teilhabe (bbt)**



Der Aufbau des Bundeselternnetzwerks der Migrantenorganisationen für Bildung & Teilhabe wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds ko-finanziert.





Mit einem gemeinsamen Mittagsimbiss und informellen Austausch startete am 25. April 2017 der dritte Workshop im Rahmen des Bundeselternnetzwerks der Migrantorganisationen für Bildung & Teilhabe (bbt) in den Räumlichkeiten des Landesnetzwerks Migrantorganisationen Sachsen-Anhalt (LAMSA) e.V. in Halle (Saale).

Im Mittelpunkt des zweitägigen Workshops stand die Diskussion des Satzungsentwurfs für den zu gründenden Verein.

Neben BBE und INBAS-Sozialforschung nahmen Vertreter_innen folgender Migrantennetzwerke und -verbände am Workshop teil:

- Bund der spanischen Elternvereine in der BRD e.V. – Confederación
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Immigrantverbände in der Bundesrepublik Deutschland e.V. (BAGIV)
- Bundesverband Griechischer Gemeinden in Deutschland e.V. (OEK)
- Bundesverband Netzwerke von Migrantorganisationen (NeMO) e.V.
- Bundesverband russischsprachiger Eltern e.V. (BVRE)
- Föderation Türkischer Elternvereine in Deutschland e.V. (FÖTED)
- Landesnetzwerk Migrantorganisationen Sachsen-Anhalt (LAMSA) e.V.
- Zentralrat der afrikanischen Gemeinde in Deutschland e.V.





Begrüßung und Diskussion

Mika Kaiyama, Geschäftsführerin der LAMSA, begrüßte die Teilnehmenden, die sich anschließend vorstellten und über aktuelle Entwicklungen in ihren Organisationen berichteten.

In der anschließenden Diskussion wurde problematisiert, dass Sonderförderprogramme mit „Geflüchtetenbezug“ und die derzeitige Überdominanz des Themas in vielen Bereichen dazu führen können, dass längst etablierte, alteingesessene Migrantenorganisationen und ihre Arbeit bzw. Interessen nicht angemessen berücksichtigt werden oder im Zuge der Dringlichkeit der Geflüchtetenthematik untergehen. Dabei waren sich die Teilnehmenden einig, dass der Fokus weg von einer Einführung auf die Arbeit mit Geflüchteten hin zu einer breiten Perspektive der Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts im Einwanderungsland Deutschland gehen sollte. Wichtig sei, sich darüber zu verständigen, wie dies im Rahmen des Netzwerks thematisiert und welche Haltung das bbt diesbezüglich einnehmen wird.

Diskussion des Satzungsentwurfs

Die Teilnehmenden setzten sich mit dem Satzungsentwurf intensiv auseinander. Dabei diskutierten sie zum einen, was in der Satzung und was in der Geschäftsordnung geregelt werden soll, und stimmten zum anderen über die Inhalte der in der Satzung zu regelnden Punkte ab. Demnach sollen in der Geschäftsordnung die folgenden Punkte geregelt werden:

- Verwendung von Netzwerkmitteln (§ 4, Abs. 3)
- Einrichtung und Aufgaben weiterer Gremien (§ 8, Abs. 2)
- Frist zum Versand der Unterlagen der Mitgliederversammlung (§ 9, Abs. 6)
- Frist zur Beantragung einer Änderung/Ergänzung der Tagesordnung der Mitgliederversammlung (§ 9, Abs. 7)
- Dauer der regelmäßigen Wahlperiode des Vorstands (§ 11, Abs. 4)
- Regelung der Aufgaben von Beauftragten für Sonderaufgaben (§ 11, Abs. 7)
- Weitere Regelungen und Aufgaben des Vorstands (§ 11, Abs. 9)
- Weitere Regelungen und Aufgaben des Beirats (§ 12, Abs. 7)
- Weitere Regelungen und Aufgaben der Geschäftsstelle (§ 13, Abs. 5)
- Zeitraum der Amtsperiode der Beiratsmitglieder (analog zur Wahlperiode des Vorstands, § 12, Abs. 6)





Zu den wichtigsten inhaltlichen Entscheidungen zählen u.a.:

- Mitgliedschaft: Stimmberechtigte Mitglieder sind alle bundes- und landesweit relevanten Migrantenorganisationen und -netzwerke, kooperierende Mitglieder sind Migrantenorganisationen von regionaler oder lokaler Bedeutung;
- Organe und Gremien des Vereins: Organe sind die Mitgliederversammlung und der Vorstand, als Gremium wird ein Beirat eingerichtet;
- Der Vorstand und seine Aufgaben: Der Vorstand besteht aus fünf Personen, davon mindestens drei Vertreter_innen der Migrantenelternorganisationen und jeweils mindestens zwei Frauen und Männer; der geschäftsführende Vorstand hat die Dienstaufsicht, die Fachaufsicht liegt bei dem gesamten Vorstand;
- Beirat: Der Beirat unterstützt, begleitet und berät das Netzwerk in strategisch-politischen und fachlichen Fragen, seine Vertreter_innen nehmen mit Rederecht und beratender Stimme an den Sitzungen des Vorstandes und der Mitgliederversammlung teil;
- Geschäftsstelle: Die Geschäftsstelle wird durch eine Geschäftsführung geleitet, die durch den Vorstand zu bestellen ist.

Planungen, Verabredungen und Ausblick

BBE-Mittagsgespräch



Dr. Lilian Schwalb berichtete über den aktuellen Stand der Vorbereitungen für das BBE-Mittagsgespräch, das ursprünglich für den 15. Mai 2017 in Berlin geplant war. Im Nachgang zum Workshop wurde der Termin auf den 20. Juni 2017 verschoben.

Für den wissenschaftlichen Input wurden Dr. Mohini Lokhande (Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration) und Prof. Dr. Petra Stanat (Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung) angefragt, die jedoch an dem geplanten Termin nicht teilnehmen können. Es werden daher weitere mögliche Referent_innen recherchiert. Als Kommentator stellte sich Milan Cobanov zur Verfügung.

Die Abstimmung darüber, welche Gäste eingeladen werden und wie viele Vertreter_innen des bbt teilnehmen können, wird im Anschluss an den Workshop erfolgen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Teilnehmerzahl auf 18 Personen begrenzt ist.

Die Abstimmung darüber, welche Gäste eingeladen werden und wie viele Vertreter_innen des bbt teilnehmen können, wird im Anschluss an den Workshop erfolgen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Teilnehmerzahl auf 18 Personen begrenzt ist.

Weitere Schritte und Verabredungen

Aufgrund der intensiven Diskussion des Satzungsentwurfs und der vorangeschrittenen Zeit konnten folgende Punkte nicht mehr besprochen werden, die im Nachgang zum Workshop per E-Mail abgestimmt werden:



- Fachtagung am 19. Oktober 2017 mit dem Arbeitstitel „Schule in der Einwanderungsgesellschaft“ in Berlin: Tagungsort, Zeitrahmen, Einladungslisten, Anzahl Teilnehmende, Grußworte, Vorträge, Präsentationen, Podiumsdiskussion;
- Zielgruppennachweis: Es liegen erst 70 von 500 vor, nötig ist eine verbindliche Planung von Infoveranstaltungen durch die Beteiligten Verbände und Organisationen;
- Öffentlichkeitsarbeit: Aufbau E-Mail-Verteiler, Newsletter, Versand Positionspapier;
- Gründungsversammlung: Ort, Datum, Uhrzeit, Tagesordnung.

Ausblick (aktualisiert)

Mai	Vorbereitung BBE Mittagsgespräch
Juni	BBE Mittagsgespräch (20. Juni 2017) rechtliche Prüfung des Satzungsentwurfs
Juli bis August	Erarbeitung der Geschäftsordnung Einholung der Zustimmung der Vorstände der Gründungsmitglieder zur Satzung Vorbereitung der Fachtagung: Tagungsort, Referent_innen, Einladung und Flyer, Catering Ansprache potenzieller Beiratsmitglieder
September	Gründungsversammlung und Eintragung ins Vereinsregister
Ab September	Arbeitsplanung und Eruiierung Finanzierungsmöglichkeiten ab Mitte 2018
Oktober	Fachtagung (19. Oktober 2017)

Melisa Bel Adasme und Susanne Huth

27. Juni 2017